

Hanse Yachts

WKN A0KF6M

Steigende Umsätze zeichnen sich schon ab

Gleich zwei Hindernisse versperren der Greifswalder Werft derzeit den Weg zu höherer Profitabilität. Nicht vorhersehbar war die Corona-Krise, die ein halbes Dutzend Messeauftritte verhinderte und die zügige Bearbeitung des um 28 % auf € 81.7 (63.9) Mio. gewachsenen Auftragsbestands deutlich verzögert hat. Insbesondere waren polnische

Fachkräfte an der Einreise gehindert. Das zweite Hindernis war so eingeplant worden: Die Integration der französischen Privilege Marine, die hochseetaugliche Katamarane produziert. Der Aufbau der sechsten Konzernmarke und die Entwicklung der zwei neuen Bootstypen für diese Marke bringen Vorlaufkosten mit sich, die sich erst im Laufe der nächsten Jahre auszahlen werden. Privilege Marine beschert zunächst planmäßig Anlaufverluste.

KENNZAHLEN

	9M 2019/20	9M 2018/19
Umsatz	82.2 Mio.	94.7 Mio.
EBITDA	-2 Mio.	3.8 Mio.
Periodenergebnis	-7.5 Mio.	-1.7 Mio.
Ergebnis je Aktie	-0.62	-0.14
EK-Quote	13.3 %	12.7 %

Yachtbau mit dynamischer Entwicklung

Wie Vorstandssprecher Dr. Jens Gerhardt, selbst leidenschaftlicher Segler, dem Nebenwerte-Journal sagte, basiert die Strategie auf fünf Pfeilern: Das Wachstum in China, wo bis 2024/25 Erlöse bis

zu € 50 Mio. im Jahr möglich sind, dann der Eintritt in den Bootsmarkt der USA, der technisch gegenüber Europa hinterherhinkt, ferner auf Kostensenkungen durch höhere Stückzahlen, auf Akquisitionen und echte Innovationen. Die Modernisierung von Yachten schreite dynamisch voran; denn der heutige Entwicklungsstand entspreche dem der Automobilindustrie der 1920er Jahre. Trotz des absehbaren Jahresverlustes erscheint die Aktie mit einem KUV von gerade einmal 0.4 bei Kursen um € 4.20 haltenswert. Geht die Planung auf, sind deutlich höhere Kurse drin. **CMI**

